

2. Entwicklung der Lesefähigkeit während des Kurses

Grundlage für die Bemessung der individuellen Lernentwicklung sind die Ergebnisse von acht "Comprehension Tests", die über die gesamte Kursdauer in regelmäßigen Abständen durchgeführt und von den Teilnehmenden eigenständig ausgewertet werden. In diesen Tests werden die Faktoren "Lesegeschwindigkeit" (Words per Minute/WPM) und "Textverständnis" ermittelt. Die Faktoren gehen ein in die "Effective Reading Rate" (ERR). Die effektive Leseratte ist die für die Bewertung der individuellen Leistungsentwicklung ausschlaggebende Größe.

2.1 Beschreibung des Testverfahrens

In den Comprehension Tests lesen die Teilnehmenden jeweils einen ihnen vorher nicht bekannten Text. Die acht Texte haben eine Länge von 1000 bis 2000 Wörtern und weisen einen ähnlichen, mittleren Schwierigkeitsgrad auf. Der Schwierigkeitsgrad der Texte wird anhand der Satzlänge (Wörter pro Satz) und des Anteils an Wörtern, die mehr als zwei Silben lang sind, bestimmt.

Vor den einzelnen Tests werden die Teilnehmenden vom Dozenten angehalten, den Text zügig und auf gutes Verständnis hin zu lesen. Anschließend gibt der Dozent das Signal zum Testbeginn und startet eine Stoppuhr. Nach Abschluß der Lektüre lesen die Teilnehmenden die Zeit sekundengenau ab und halten sie auf der Course Progress Record Card (siehe Anhang) fest. Mit einer Umrechnungstabelle ermitteln sie, wie viele Wörter pro Minute sie bewältigt haben. Diese Zahl bezeichnet die Lesegeschwindigkeit "Words per Minute" (WPM).

Im nächsten Schritt beantworten die Teilnehmenden zehn Fragen zum Inhalt des Textes. Zu jeder Frage stehen zumeist vier, manchmal fünf Antworten zur Auswahl, von denen jeweils eine korrekt ist. Die Teilnehmenden tragen den Buchstaben, der die ihrer Meinung nach korrekte Antwort bezeichnet, in die Course Progress Record Card ein. Anschließend überprüfen sie ihre Antworten anhand eines Lösungsbogens. Die Anzahl der korrekten Antworten wird als prozentuales Textverständnis ("Comp %") in die Record Cards eingetragen. Diese Prozentzahl wird abschließend mit der Lesegeschwindigkeit multipliziert. Das Ergebnis bezeichnet die "Effective Reading Rate" (ERR).

(Da die Beantwortung von zehn Fragen nicht unbedingt gleichzusetzen ist mit 100% Prozent Textverständnis, ist im folgenden von "Anzahl der korrekten Antworten" die Rede. Die ERR wird gemessen, indem die Lesegeschwindigkeit mit der Zahl der korrekten Antworten multipliziert und das entstandene Produkt durch 10 dividiert wird.)

Zum Testverfahren im allgemeinen und zur Verständnisüberprüfung im besonderen ist folgendes anzumerken:

1. Der Test ist geeignet, die Anwendung im Kurs erlernter *Lesetechniken* zu überprüfen und den Grad ihrer Effizienz zu messen. Über den zeitsparenden und verständnisfördernden Effekt von *Lesestrategien* läßt der Test keine Aussage zu. Zu diesen Strategien gehört die gezielte Auswahl von Texten, die Herstellung eines thematischen Bezugs, die der Lektüre vorangehende Klärung des Erkenntnisziels, die Schaffung eines konzentrationsfördernden Umfeldes, Nutzung von Gedächtnishilfen und ähnliches mehr. Diese Strategien erweisen ihre Effizienz eher bei der Bewältigung eines größeren Lesepensums. Sie zeichnen ein Lesen aus, das nicht auf die Beantwortung unbekannter Fragen gerichtet ist (wie es bei den Comprehension Tests der Fall ist), sondern den Zweck hat, das jeweils individuelle Informations-

bedürfnis zu befriedigen. Folglich muß zum meßbaren Effekt der Lesetechniken ein nicht näher zu bestimmender, in jedem Fall positiver Einfluß des Faktors "Lesestrategie" hinzugerechnet werden. Gleiches ist bei der Bewertung der Abschlußtestergebnisse (Kap. 4) zu berücksichtigen.

2. Die zehn Fragen beziehen sich zumeist auf Einzelheiten, nicht auf die Kernaussagen des Textes. Dabei werden in der Formulierung von Fragen und Antworten häufig Phrasen des Textes wörtlich wiederholt. Die Verständnisüberprüfung testet also eher das Vermögen, Elemente des wahrgenommenen Textes zu erinnern, als Informationen, die von LeserInnen in eigenes Wissen übersetzt worden sind. Dieses Verfahren entspricht nicht der Prämisse der Lehrmethode "improved reading", denn diese basiert auf dem Postulat, daß der Leseprozeß nicht auf "word decoding", sondern auf "meaning identification" abziele.¹

Daß die Comprehension Tests die Erfassung von Details überprüfen, hat allerdings den Vorteil, daß die Beantwortung der Fragen eindeutig und streng lektüreabhängig ist. Sie ist keine Frage der angemessenen Textinterpretation, und sie kann nicht aufgrund von Vorwissen erfolgen. Die abgefragten Details müssen bei der Lektüre erfaßt worden sein, wenn die Beantwortung der Fragen nicht zu einem Glücksspiel werden soll.

3. Die acht Texte sind unter inhaltlichen Gesichtspunkten nur bedingt vergleichbar. Fünf Texte befassen sich mit dem Thema "Lesen" (Test 1, 2, 6, 7 u. 8), drei Texte beinhalten vom Kurs weit entfernte Themen (Test 3, 4 u. 5); zwei von ihnen (Test 4 u. 5) unterscheiden sich als fiktionale Texte gattungsmäßig von den übrigen Texten.

Test 1: "Concentration"

Test 2: "The Value and Importance of Reading"

Test 3: "Freighters of Filth"

Test 4: "Nightmare in the Stratosphere"

Test 5: "The Shark Cave"

Test 6: "Critical and Creative Reading"

Test 7: "Words, Words, Words"

Test 8: "Rate Variation"

Das dem Kurskonzept zugrunde liegende Modell des Leseprozesses läßt erwarten, daß die Texte zum Thema "Lesen" leichter von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern des Kurses erschlossen werden können, da sich durch die intensive Beschäftigung mit dem Gegenstand ein differenzierter Kontext ausbildet und die Texte mit strukturierten Erwartungen gelesen werden können.

Allerdings wird ein möglicher Einfluß thematischer Unterschiede auf die Testergebnisse durch die Art der Verständnisüberprüfung wieder relativiert: Die Fragen können, da sie auf Einzelheiten zielen, nicht mit dem im Kurs gebildeten Wissen um das Thema "Lesen" beantwortet werden. Um den Einfluß des Themas auf die Testergebnisse annäherungsweise zu bestimmen, werden im folgenden die Zahl der korrekten Antworten zu jedem Test wiedergegeben (Diagr. 15-22). Ein starker Einfluß der Themenwahl müßte dazu führen, daß die Fragen zum Thema "Lesen" häufiger korrekt beantwortet werden als die Fragen zu den anderen Texten.

¹ Improved Reading Centres International, Academic Position Paper of the The Advanced Reading Skills Course, o.O. 2000.

Die Texte lagen in der genannten Reihenfolge den Comprehension Tests zugrunde. Eine Ersetzung der mit dem Thema "Lesen" befaßten Texte würde einen verzerrenden Einfluß der Themenwahl auf die Meßergebnisse ausschließen.

2.2 Ergebnisse der Comprehension Tests

Im folgenden sind die Ergebnisse der Comprehension Tests graphisch und tabellarisch dargestellt.

Die **Tabellen** geben jeweils den Durchschnitt der individuellen zu Kursbeginn und am Kursende ermittelten Lesegeschwindigkeiten (WPM) und effektiven Leseraten (ERR) an. Bei der Einschätzung der Werte zu Kursbeginn ist zu berücksichtigen, daß die TeilnehmerInnen des Kurses beim ersten Comprehension Test mit der Form der Überprüfung noch nicht vertraut sind. Die individuellen Ergebnisse am Kursende sind in den meisten Fällen gleichzusetzen mit den im letzten Comprehension Test gemessenen Werten. Wichen die individuellen Ergebnisse der letzten drei Tests jedoch stark voneinander ab oder waren sie einem Aufwärtstrend stark gegenläufig, wurden WPM und ERR aus dem Durchschnitt der zwei, zumeist drei der drei zuletzt gemessenen Ergebnisse errechnet. Insgesamt wurden WPM- und ERR-Kursende in 23 Fällen auf diese Weise errechnet.

Die genannten durchschnittlichen Verbesserungsfaktoren bezeichnen den Durchschnitt der individuellen Steigerung der effektiven Leserate (ERR).

1. Kurs: 14./15. Dezember 2001, 5 TeilnehmerInnen. Durchschnittlicher Verbesserungsfaktor: 2,8.

Tab. 7: Lesegeschwindigkeit und effektive Leserate 14./15. Dezember

Durchschnitt aller Teilnehmenden	Kursbeginn	Kursende
WPM (Lesetempo)	227,6	438,6
ERR (effektive Leserater)	163,6	385,2

2. Kurs: 23./24. Februar 2002, 11 TeilnehmerInnen. Durchschnittlicher Verbesserungsfaktor: 4,13. (Verkürzte Teilnahme einer Teilnehmerin.)

Tab. 8: Lesegeschwindigkeit und effektive Leserater 23./24. Februar 2002

Durchschnitt aller Teilnehmenden	Kursbeginn	Kursende
WPM (Lesetempo)	223,5	542,2
ERR (effektive Leserater)	136,5	470,4

3. Kurs: 16./17. März 2002, 15 TeilnehmerInnen. Durchschnittlicher Verbesserungsfaktor: 3,58. (Zwei TeilnehmerInnen haben den Kurs nicht abgeschlossen.)

Tab. 9: Lesegeschwindigkeit und effektive Leserater 16./17. März 2002

Durchschnitt aller Teilnehmenden	Kursbeginn	Kursende
WPM (Lesetempo)	217,3	540,5
ERR (effektive Leserater)	126,9	425,3

4. Kurs: 22./23. März 2002, 15 TeilnehmerInnen. Durchschnittlicher Verbesserungsfaktor: 2,85.

Tab. 10: Lesegeschwindigkeit und effektive Leserater 22./23. Februar 2002

Durchschnitt aller Teilnehmenden	Kursbeginn	Kursende
WPM (Lesetempo)	198,1	472,1
ERR (effektive Leserater)	127,9	354,6

5. Kurs: 26./27. April 2002, 9 TeilnehmerInnen. Durchschnittlicher Verbesserungsfaktor: 3,94.

Tab. 11: Lesegeschwindigkeit und effektive Leserate 26./27. April 2002

Durchschnitt aller Teilnehmenden	Kursbeginn	Kursende
WPM (Lesetempo)	170,6	479,7
ERR (effektive Leserate)	100,8	358,9

6. Kurs: 25./26. Mai 2002, 10 TeilnehmerInnen. Durchschnittlicher Verbesserungsfaktor: 3,1.

Tab. 12: Lesegeschwindigkeit und effektive Leserate 25./26. April 2002

Durchschnitt aller Teilnehmenden	Kursbeginn	Kursende
WPM (Lesetempo)	200,1	470,1
ERR (effektive Leserate)	135,6	388,7

7. Kurs: 28./29. Juni 2002, 10 TeilnehmerInnen. Durchschnittlicher Verbesserungsfaktor: 3,81.
(Ein Teilnehmer hat den Kurs nicht abgeschlossen.)

Tab. 13: Lesegeschwindigkeit und effektive Leserate 28./29. Juni 2002

Durchschnitt aller Teilnehmenden	Kursbeginn	Kursende
WPM (Lesetempo)	186,6	357,2
ERR (effektive Leserate)	109,3	350,6

8. Kurs: 27./28. Juli 2002, 12 TeilnehmerInnen. Durchschnittlicher Verbesserungsfaktor: 2,57.
(Zwei TeilnehmerInnen haben den Kurs nicht abgeschlossen.)

Tab. 14: Lesegeschwindigkeit und effektive Leserate 27./28. Juli 2002

Durchschnitt aller Teilnehmenden	Kursbeginn	Kursende
WPM (Lesetempo)	183,3	434,3
ERR (effektive Leserate)	136,4	327,3

Das Niveau zu Beginn der Veranstaltungen lag bei der Lesegeschwindigkeit zwischen ca. 170 und 220 WPM und bei der effektiven Leserate zwischen ERR 100 und 160. Am Kursende liegt die durchschnittliche Lesegeschwindigkeit in den acht Kursen zwischen 357 und 542 und die effektive Leserate zwischen 327 und 470.

WPM und ERR haben sich in allen acht Kursen gesteigert. Der durchschnittliche Verbesserungsfaktor aller acht Kurse liegt bei 3,38.

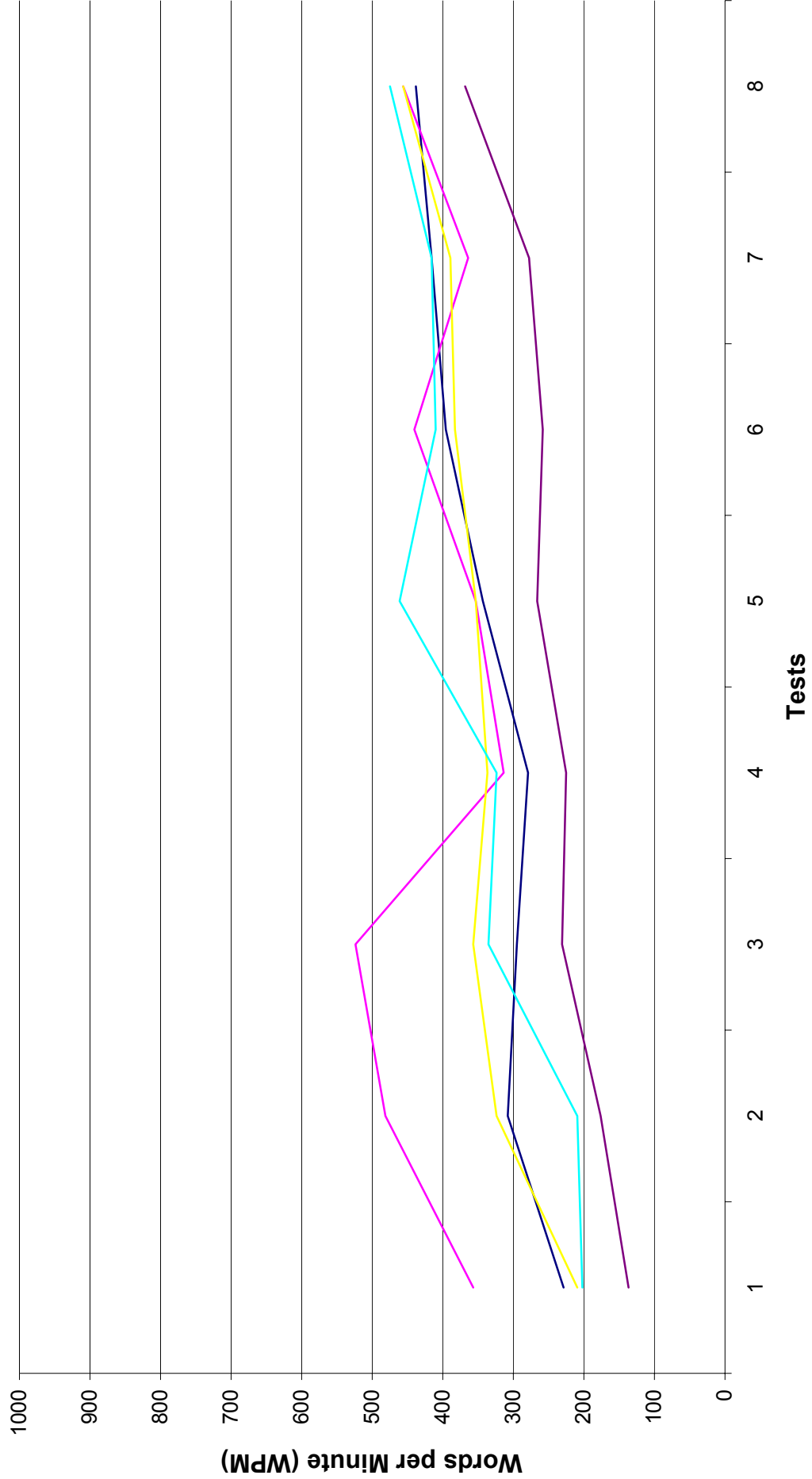
Die **Diagramme** veranschaulichen

1. die Entwicklung der Lesegeschwindigkeit (Diagr. 7-14)
 2. die Anzahl der korrekten Antworten in den acht Tests (Diagr. 15-22)
 3. die Entwicklung der effektiven Leserate (Diagr. 23-30)
- in den einzelnen Kursen. Unter- bzw. abgebrochene Linien zeigen an, daß Tests nicht absolviert wurden. Zuweilen überschreiten die gemessenen Werte den Darstellungsbereich. Dies wird um der Vergleichbarkeit der Schaubilder willen in Kauf genommen.

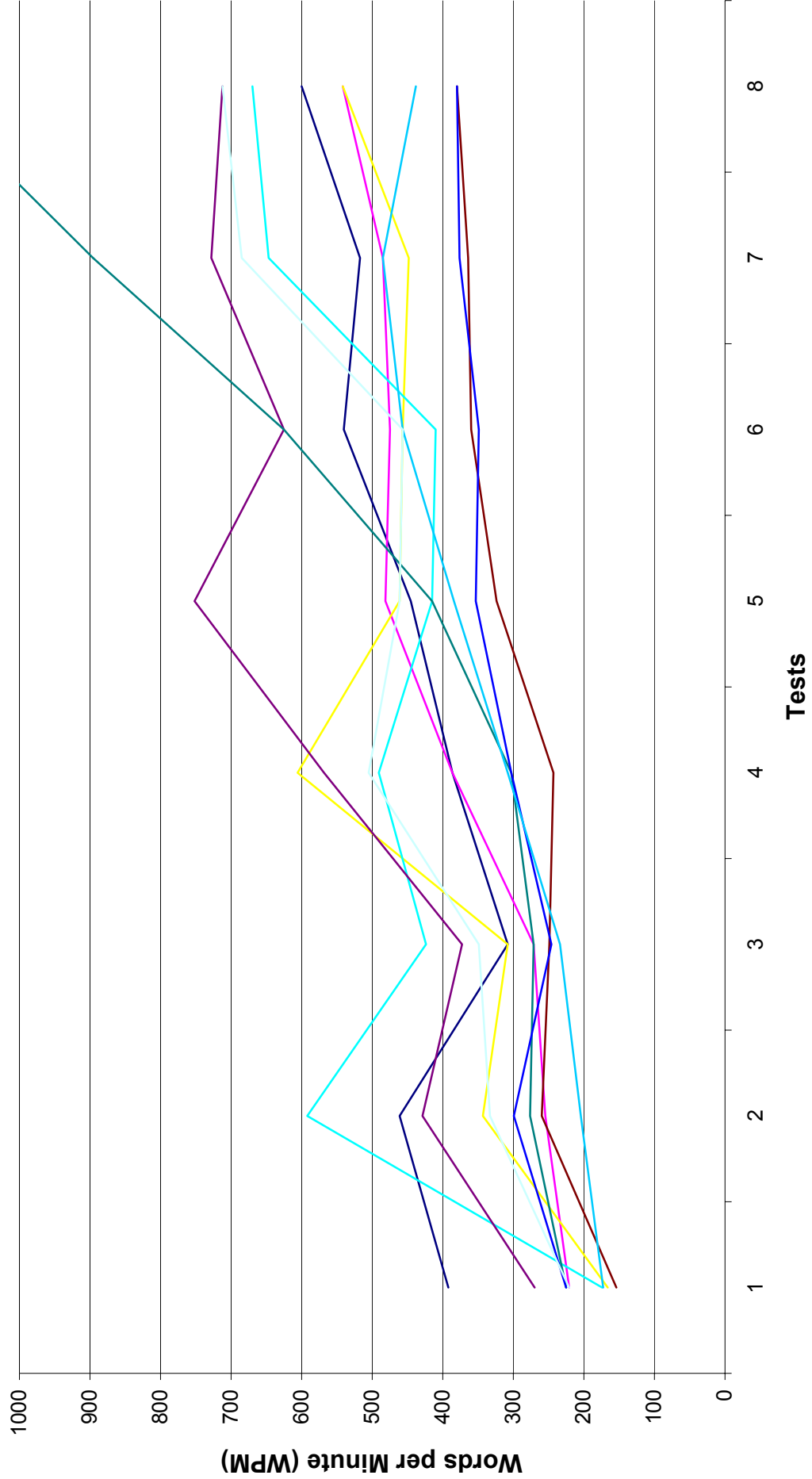
Die Diagramme zur Anzahl der korrekten Antworten (Diagr. 15-22) sollen Hinweise darauf geben, ob den Teilnehmenden der Umgang mit den Texten zum Thema "Lesen" signifikant leichter fiel als mit den thematisch anders ausgerichteten Texten. Zur besseren Übersichtlichkeit

wurden die Verständnissraten von TeilnehmerInnen, die nicht alle Comprehension Tests absolviert haben, nicht in die Darstellung aufgenommen. (Die Auswertung folgt auf S. 36.)

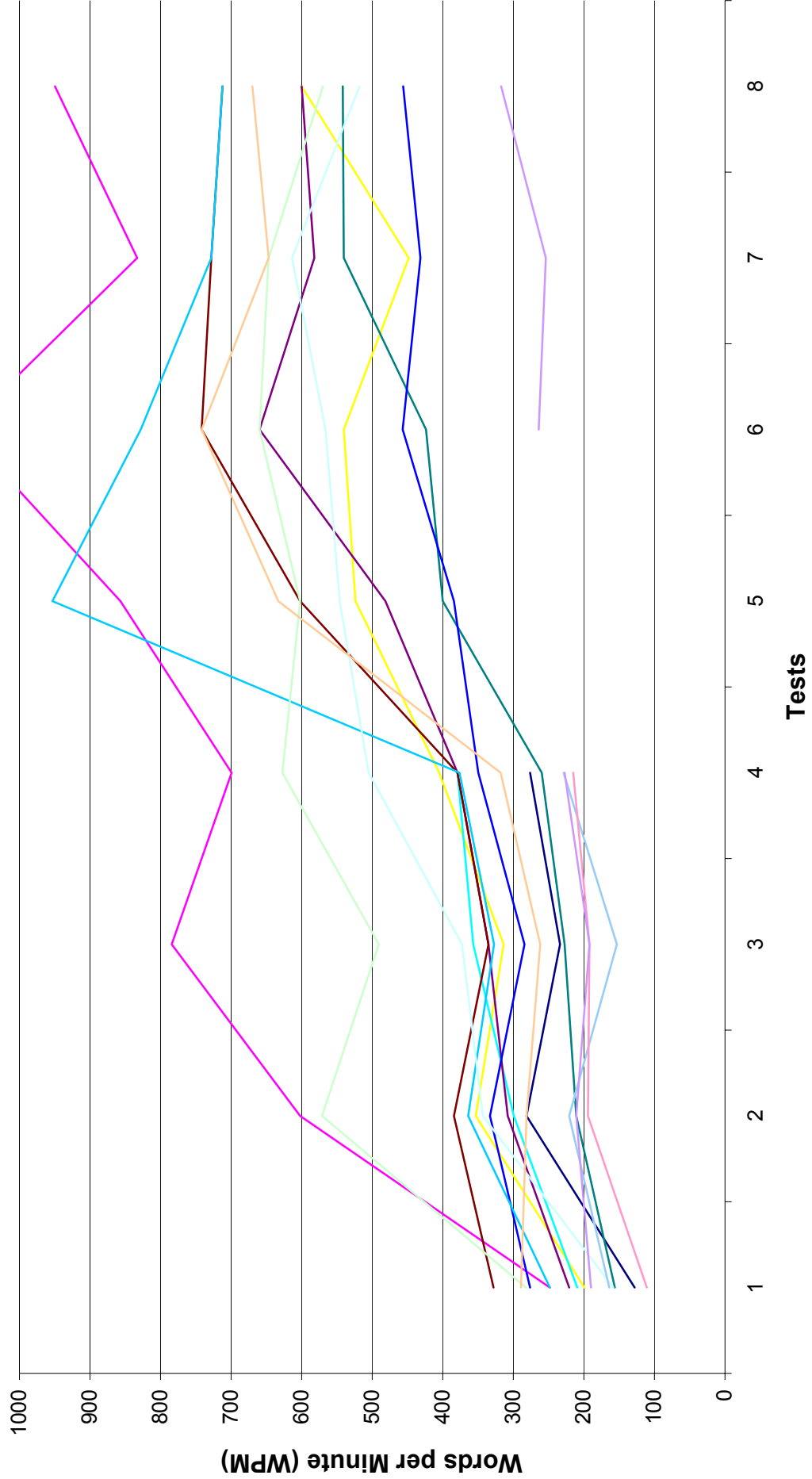
Diagr. 7: Comprehension Tests 14./15. Dezember 2001 - Lesegeschwindigkeit



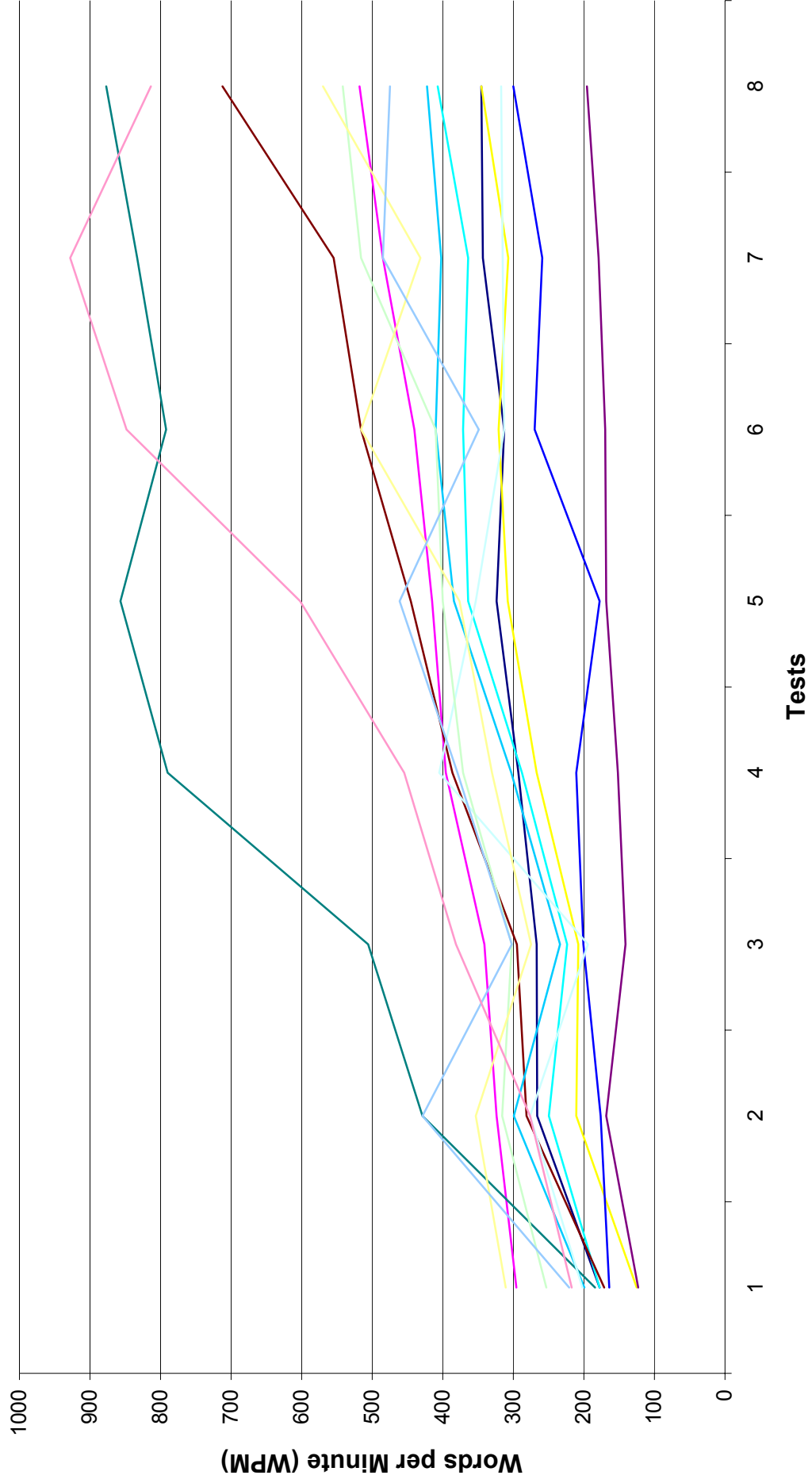
Diagr. 8: Comprehension Tests 23./24. Februar 2002 - Lesegeschwindigkeit



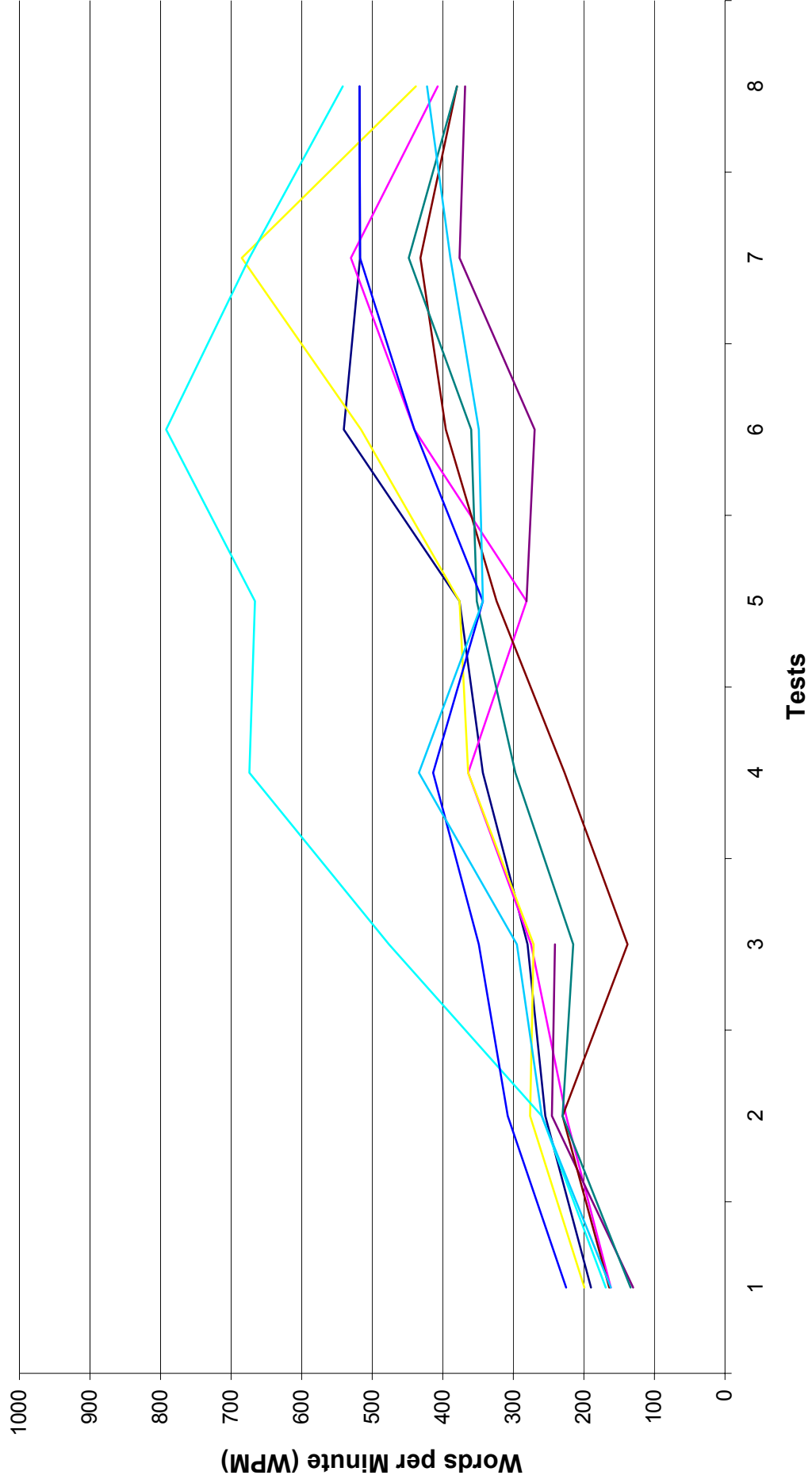
Diagr. 9: Comprehension Tests 16./17. März - Lesegeschwindigkeit



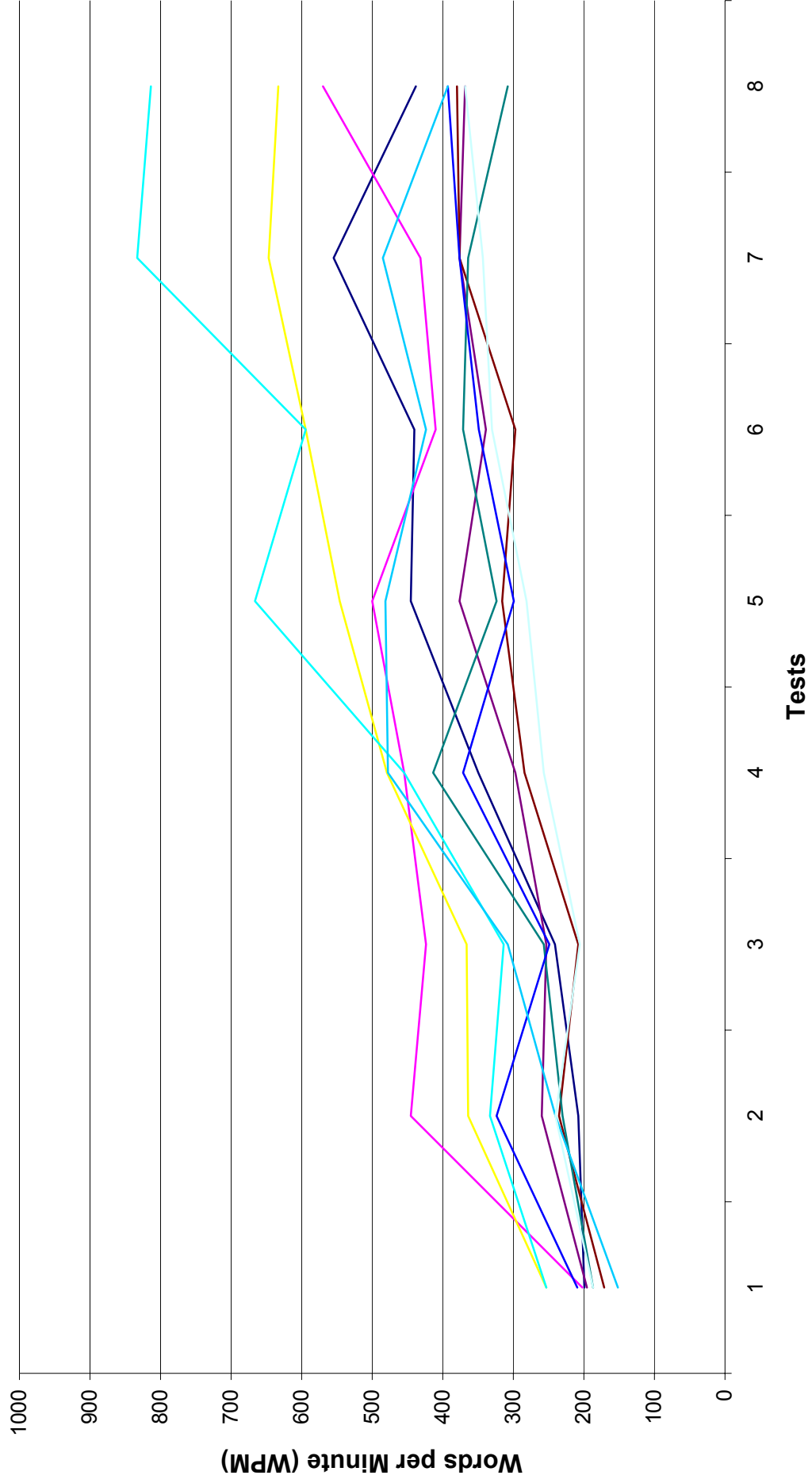
Diagr. 10: Comprehension Tests 22./23. März 2002 - Lesegeschwindigkeit



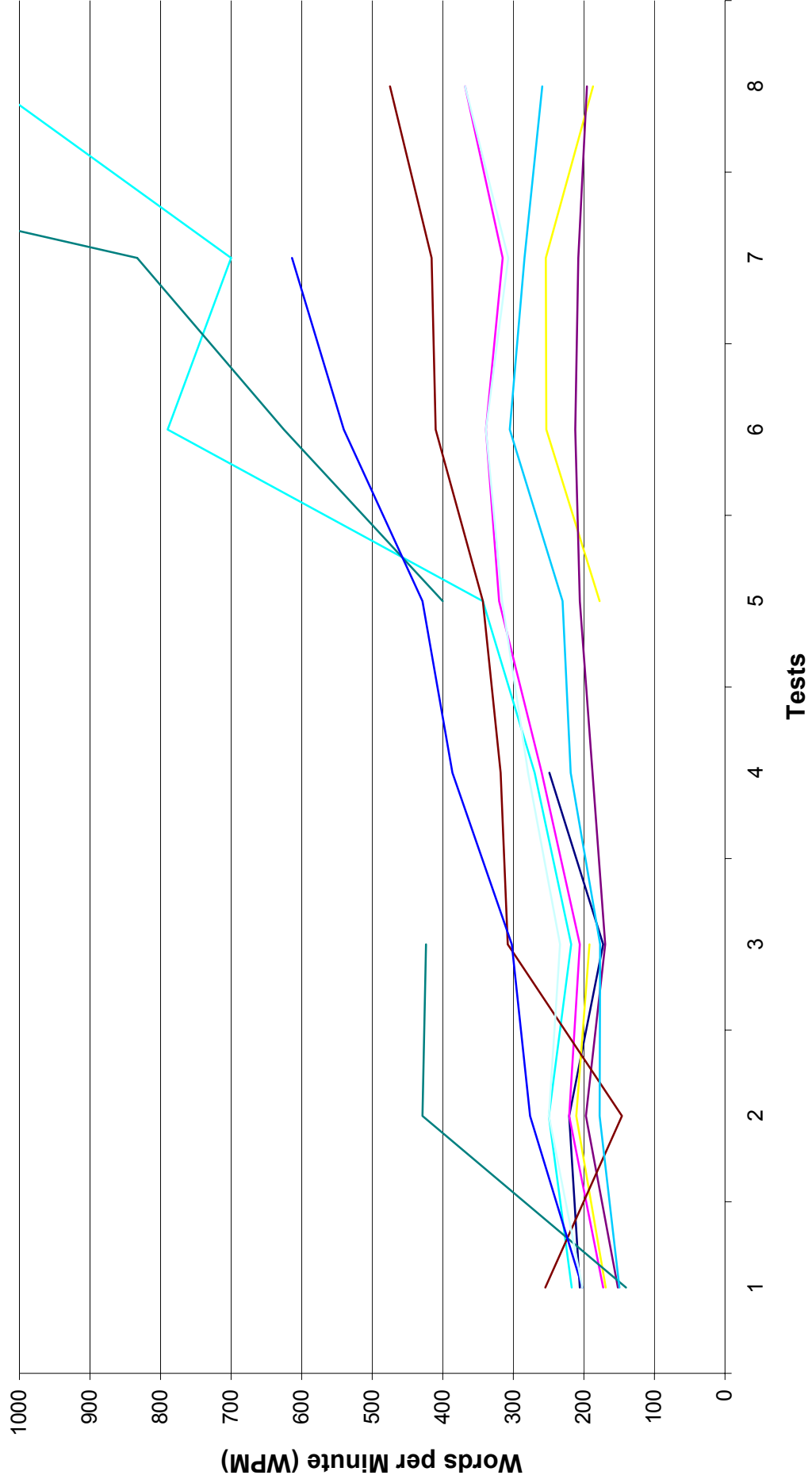
Diagr. 11: Comprehension Tests 26./27. April 2002 - Lesegeschwindigkeit



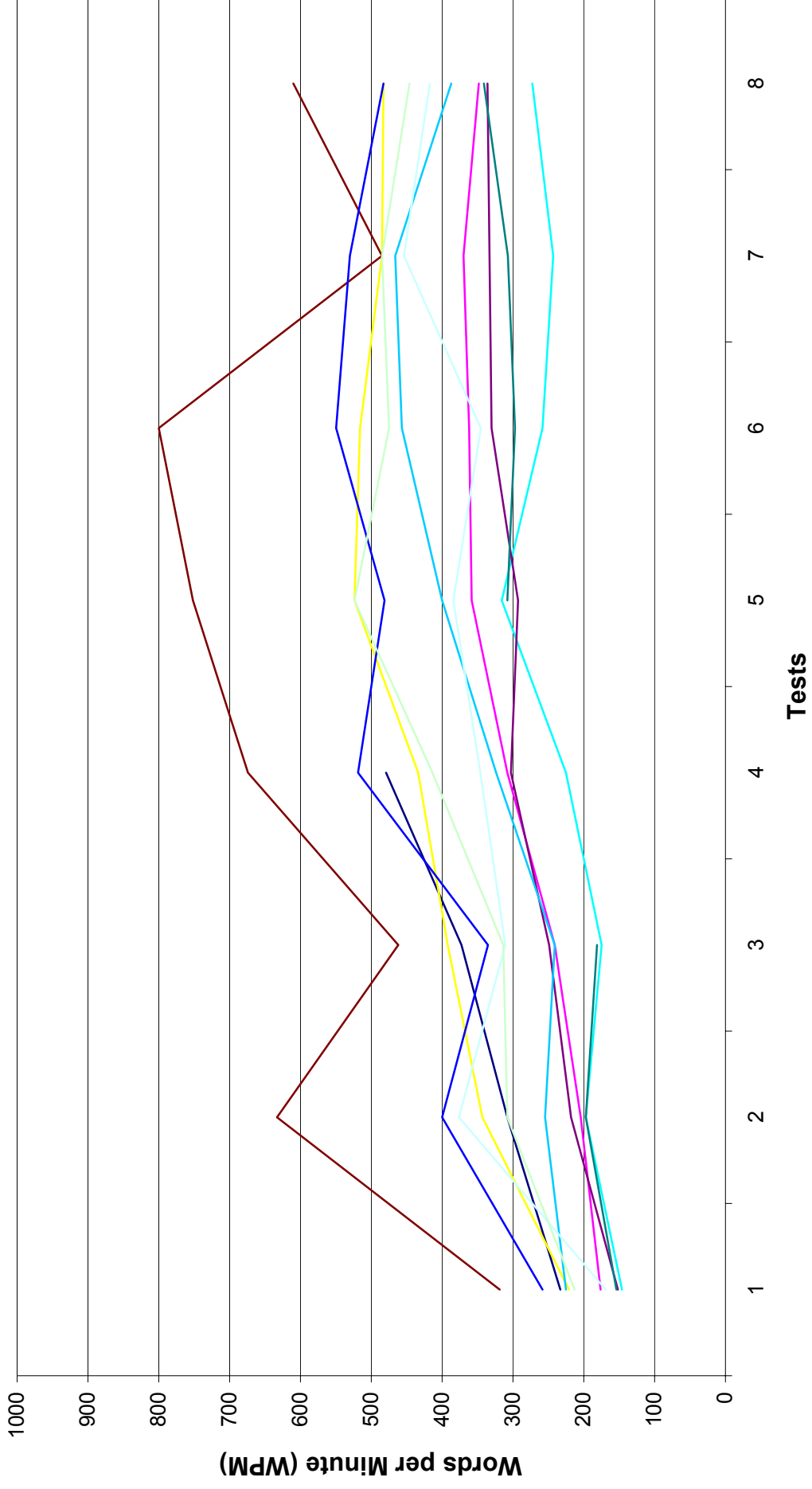
Diagr. 12: Comprehension Tests 25./26. Mai 2002 - Lesegeschwindigkeit



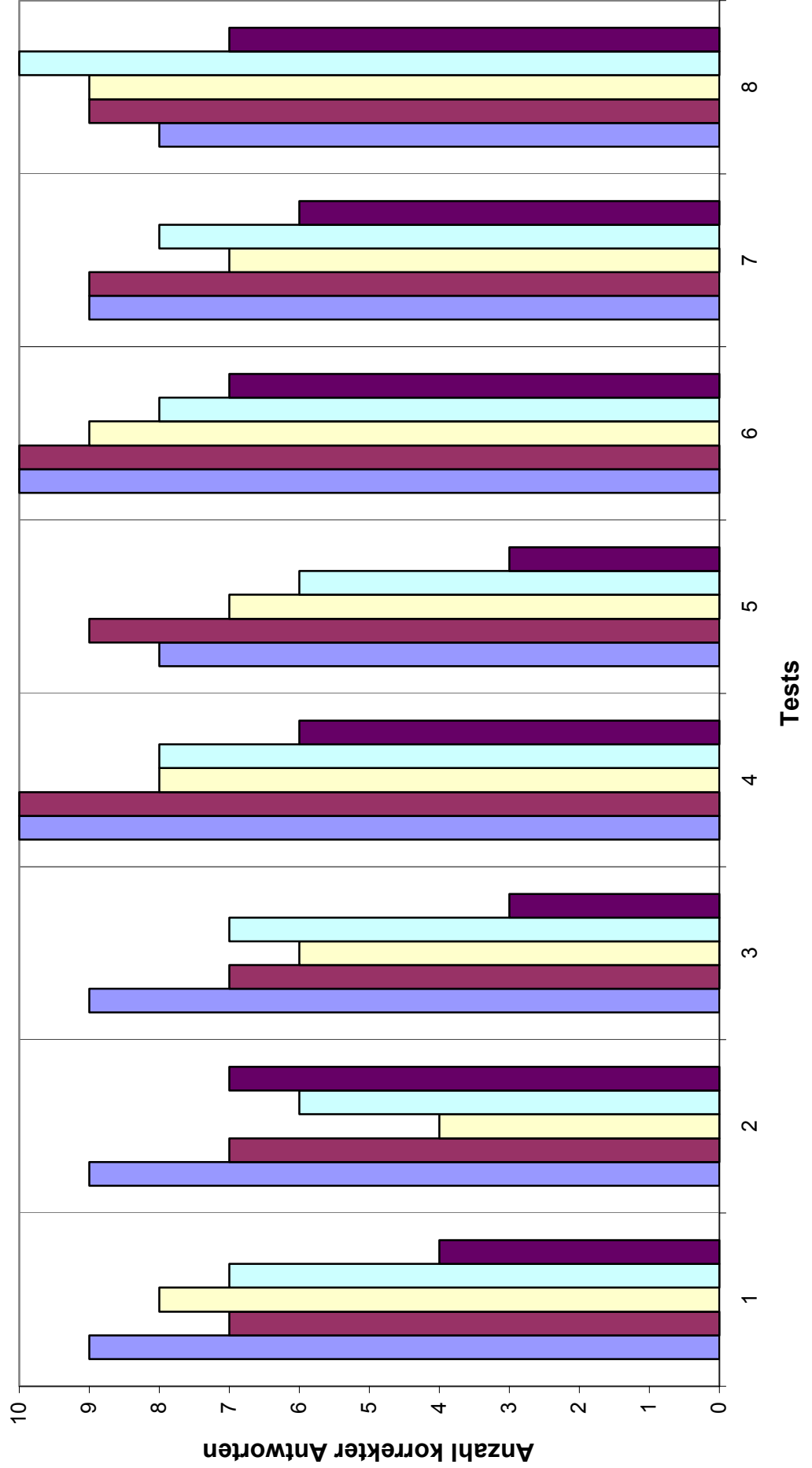
Diagr. 13: Comprehension Tests 28./29. Juni 2002 - Lesegeschwindigkeit



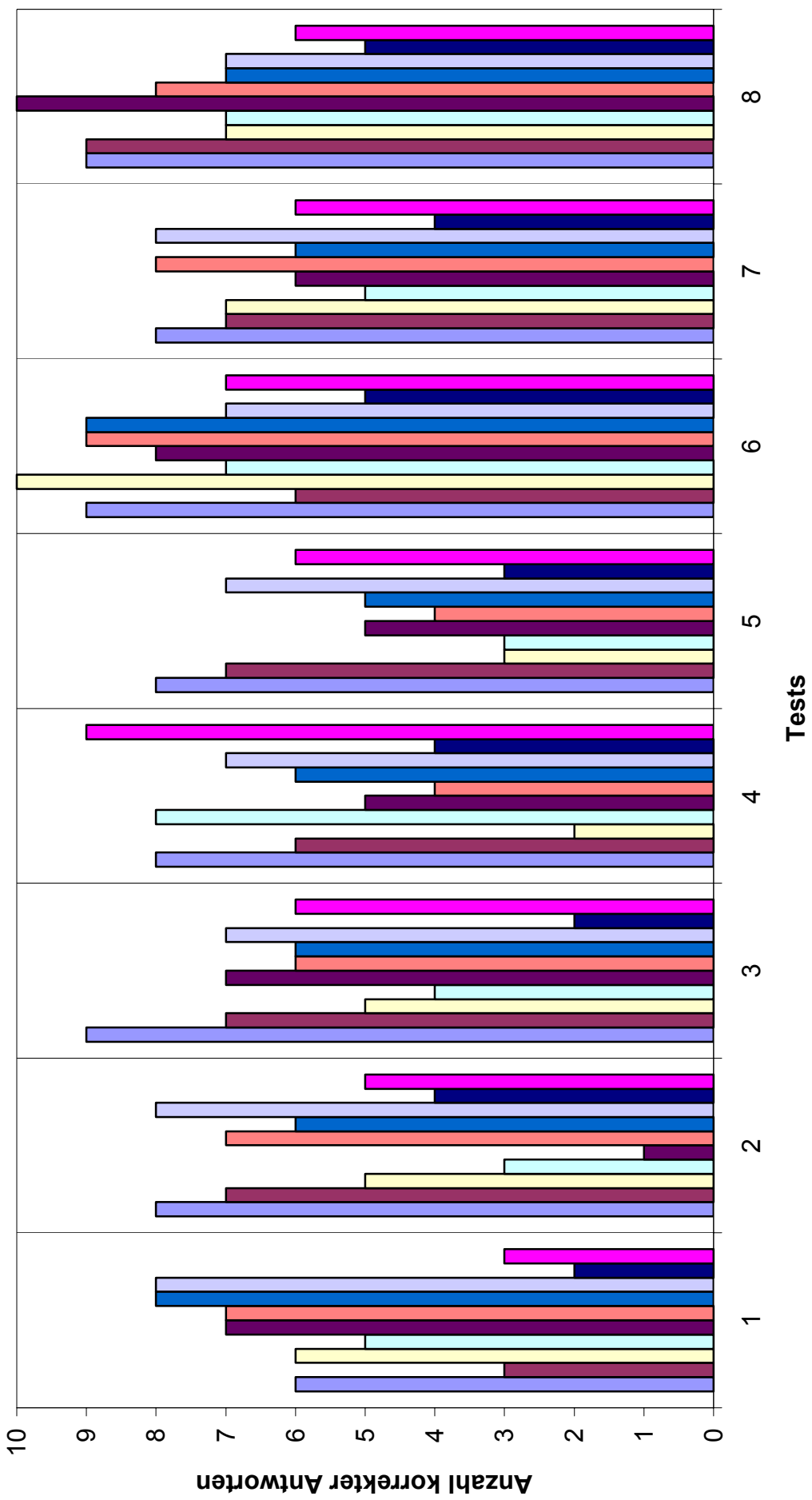
Diagr. 14: Comprehension Tests 27./28. Juli 2002 - Lesegeschwindigkeit



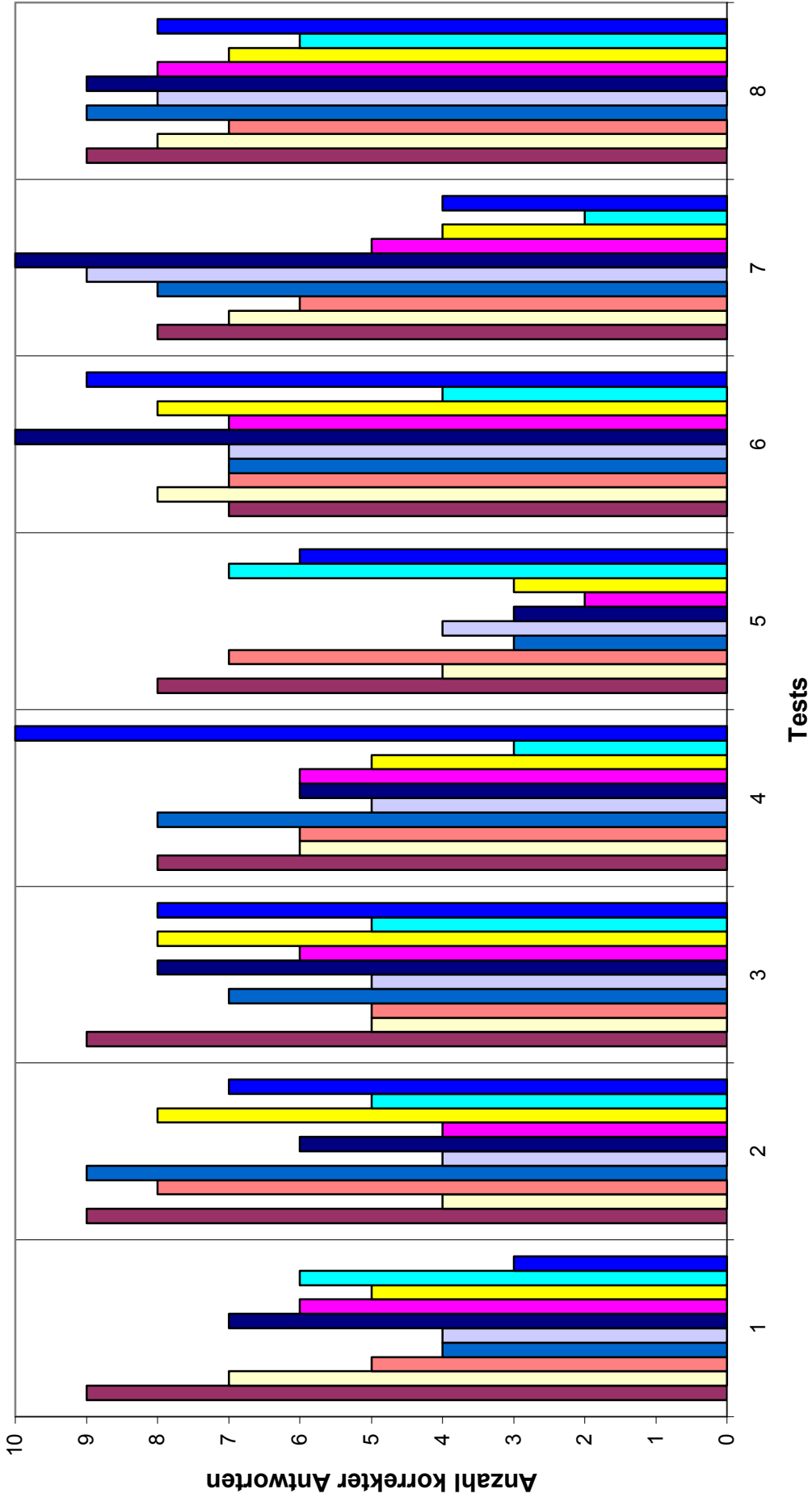
Comprehension Tests 14./15. Dezember 2001 - Verständnis



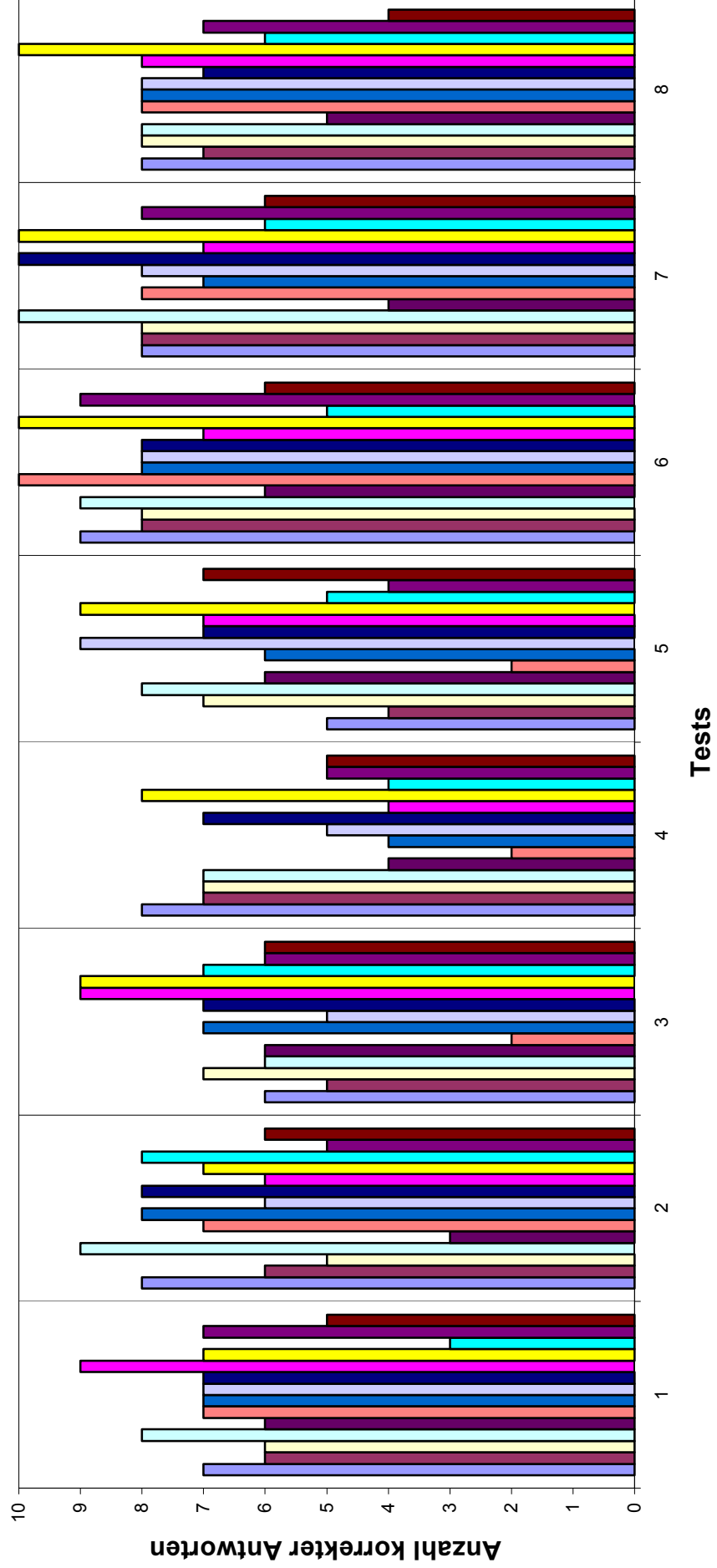
Comprehension Tests 22./23. Februar 2002 - Verständnis



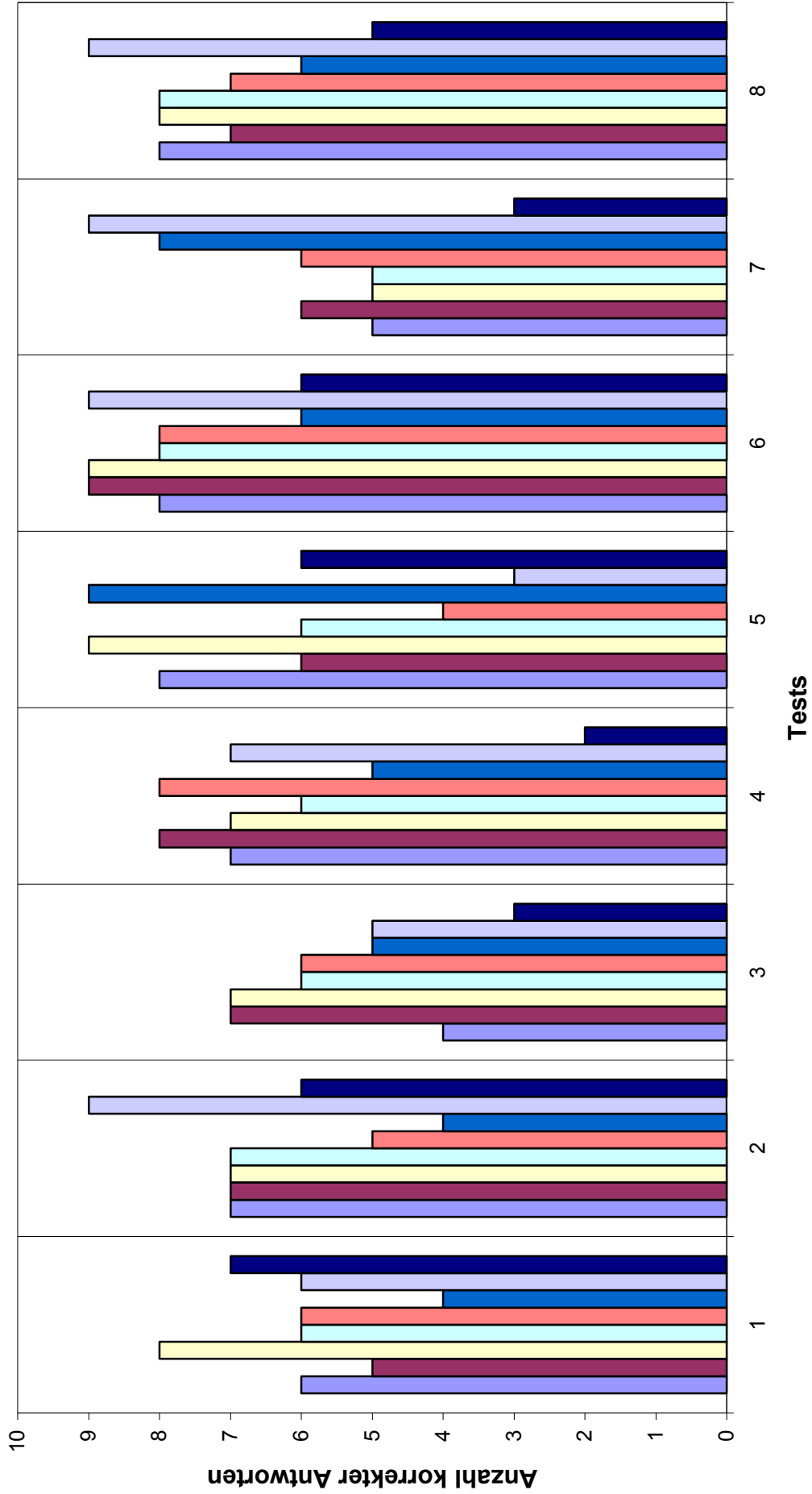
Comprehension Tests 16./17. März - Verständnis



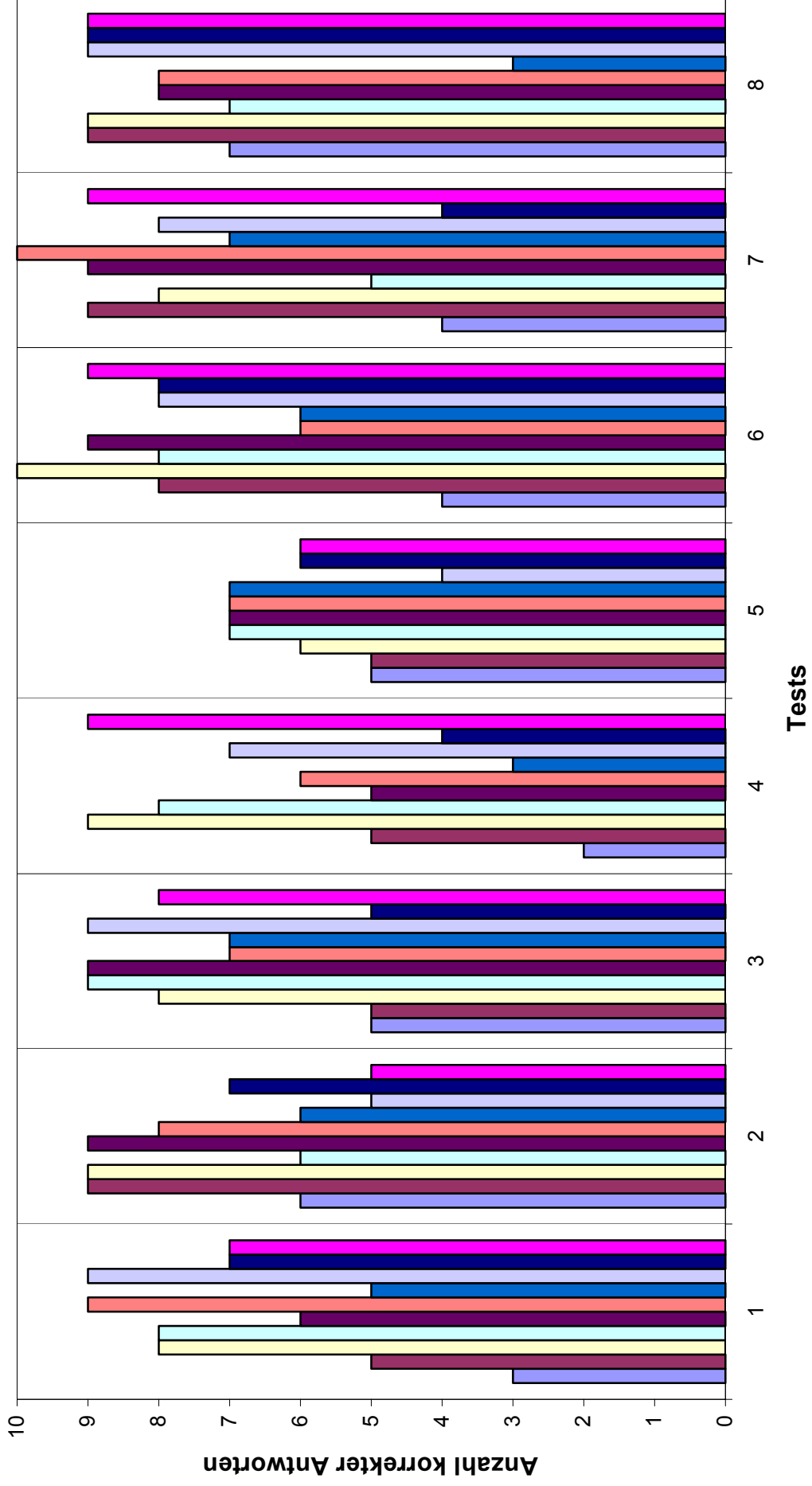
Comprehension Tests 22./23. März 2002 - Verständnis



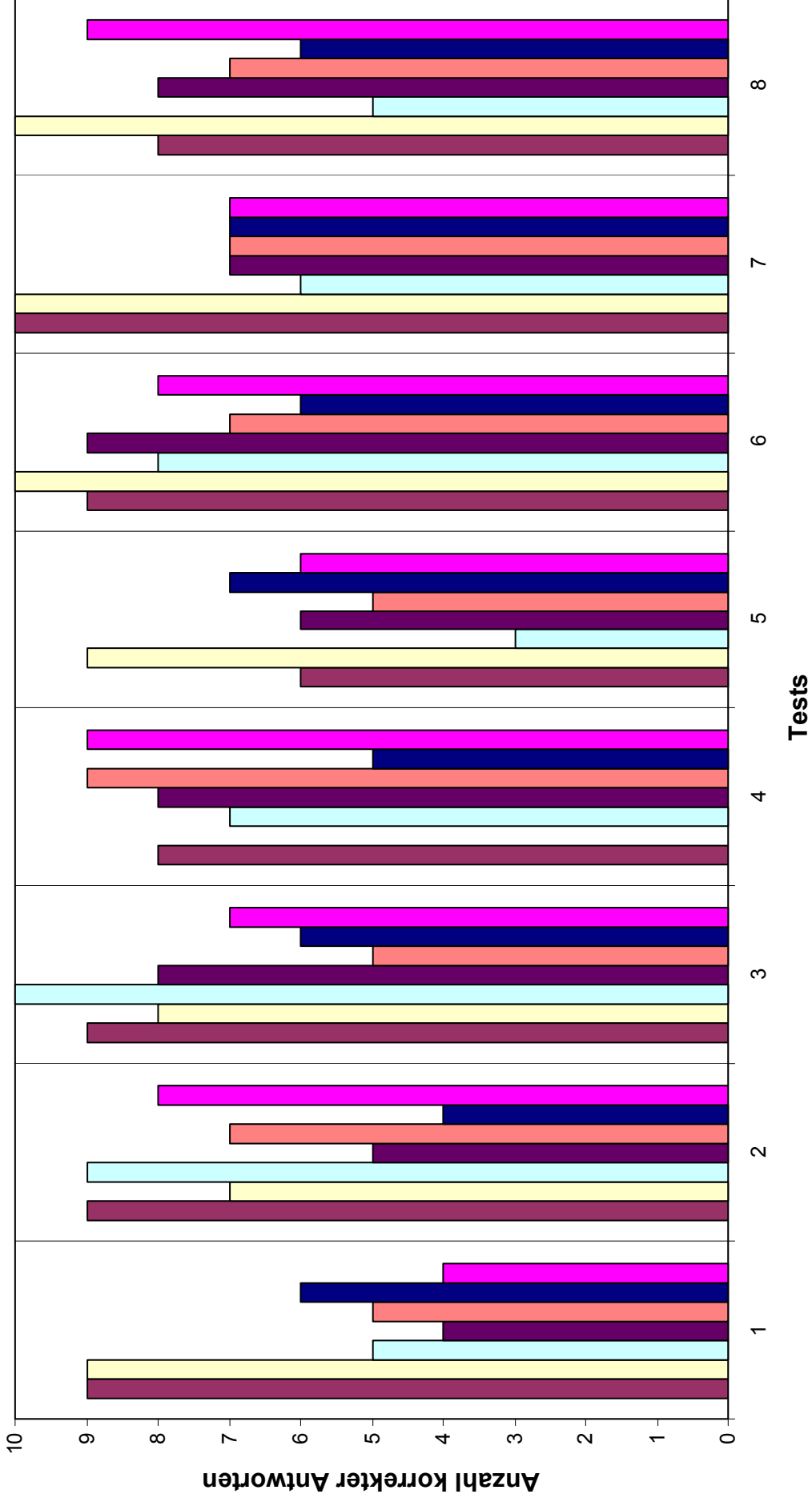
Comprehension Tests 26./27. April 2002 - Verständnis



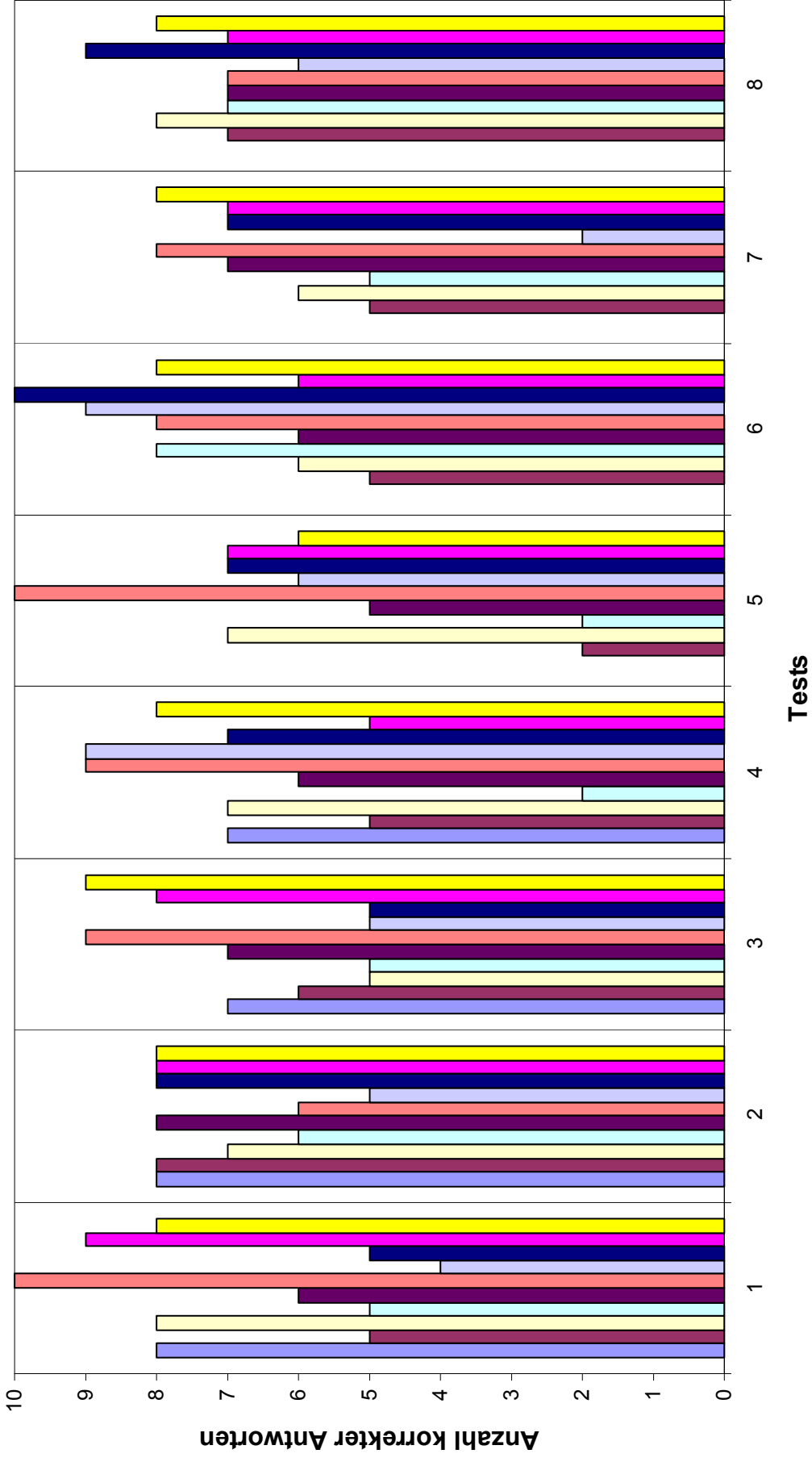
Comprehension Tests 25./26. Mai 2002 - Verständnis



Comprehension Tests 28./29. Juni 2002 - Verständnis



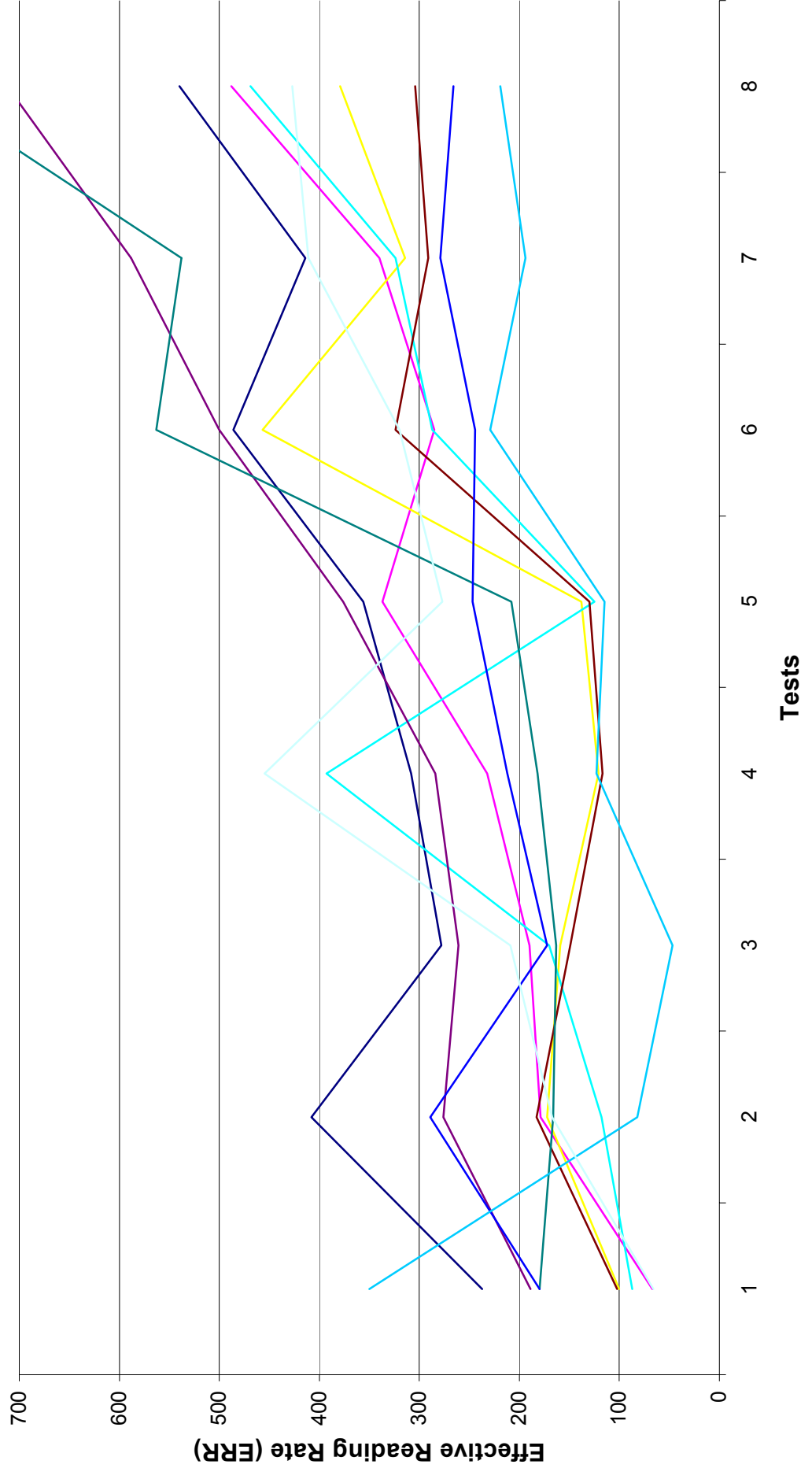
Comprehension Tests 27./28. Juli 2002 - Verständnis



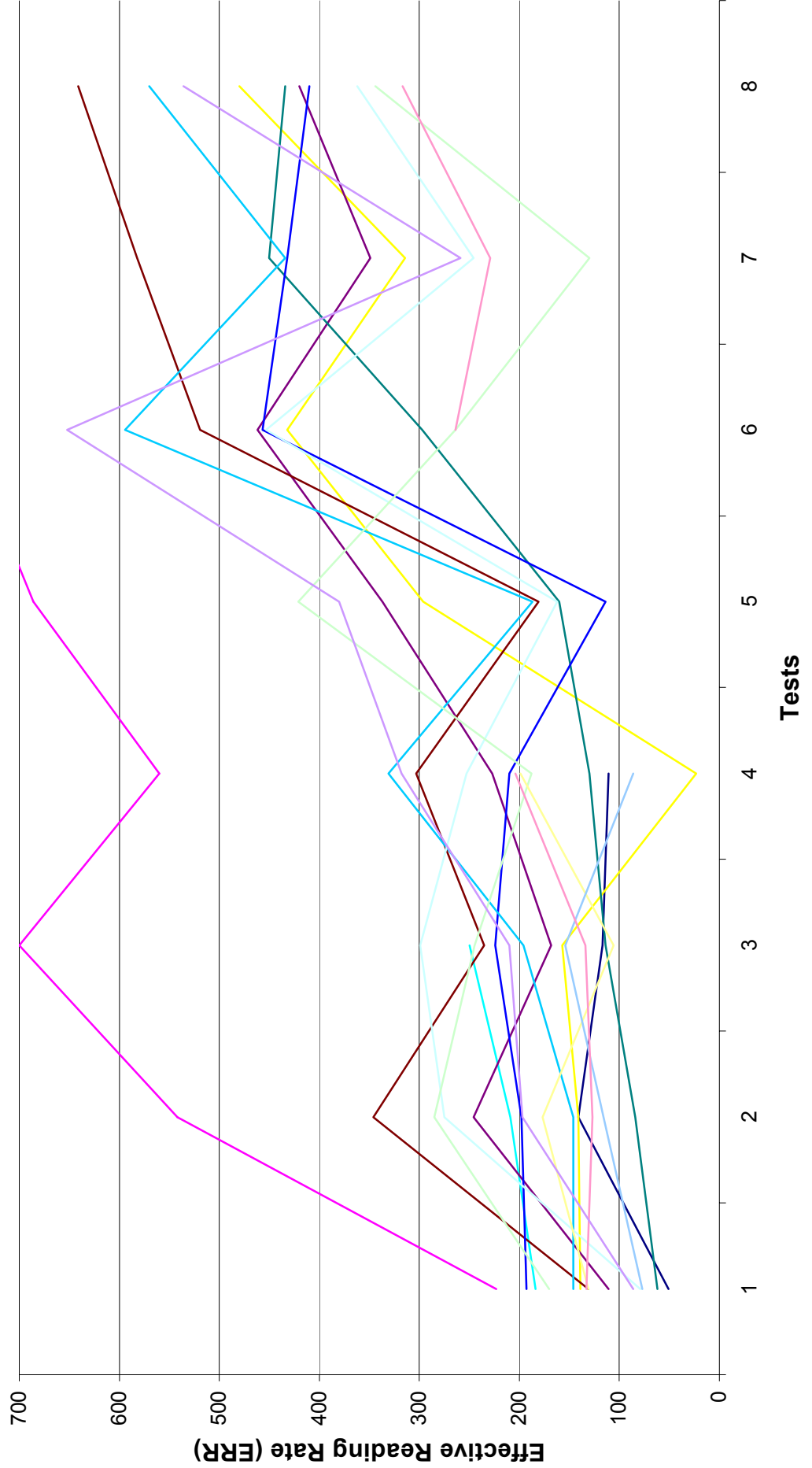
Diagr. 23: Comprehension Tests 14./15. Dezember 2001 - Effektive Leserate



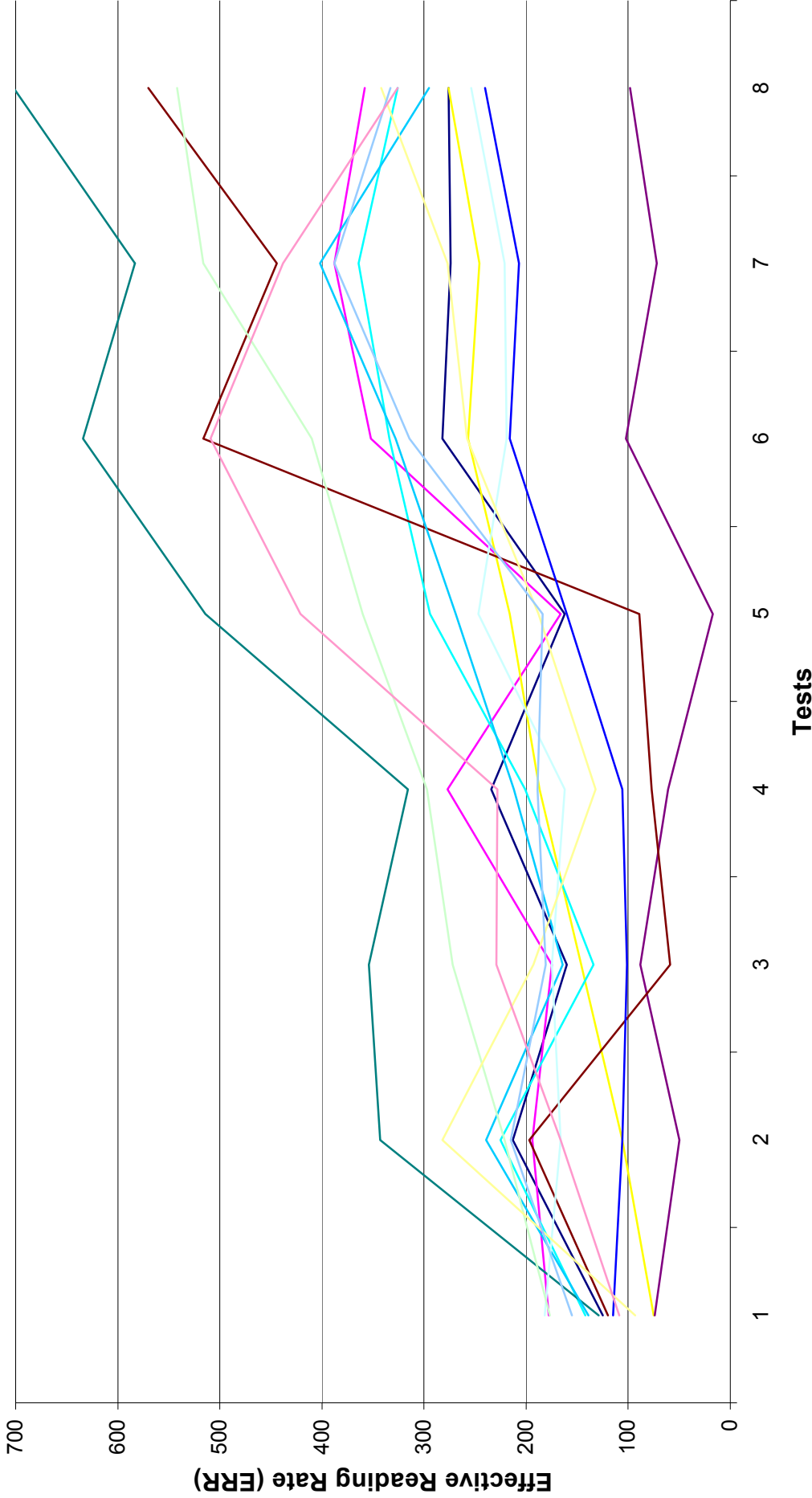
Diagr. 24: Comprehension Tests 23./24. Februar 2002 - Effektive Leserate



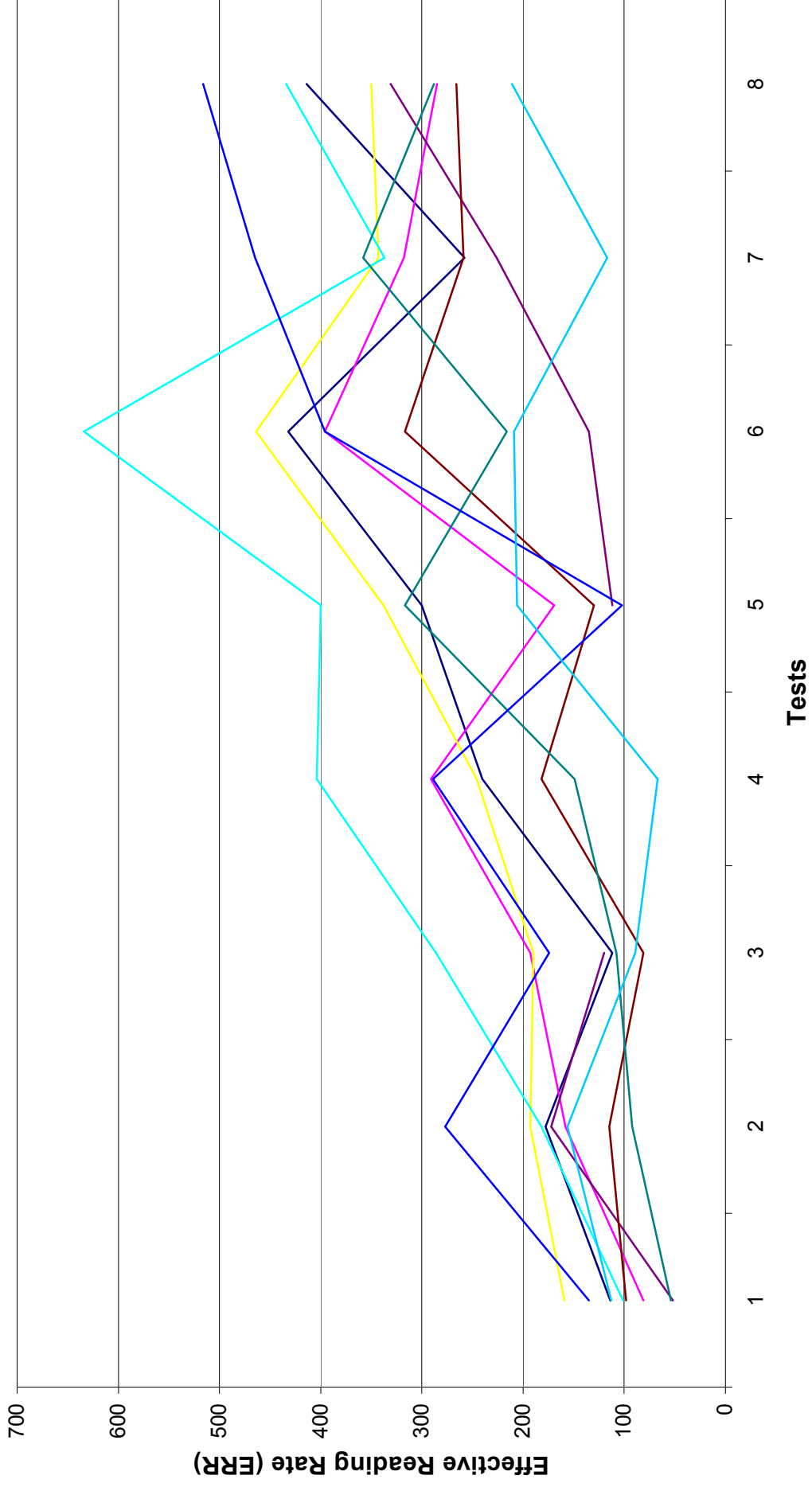
Diagr. 25: Comprehension Tests 16./17. März - Effektive Leserate



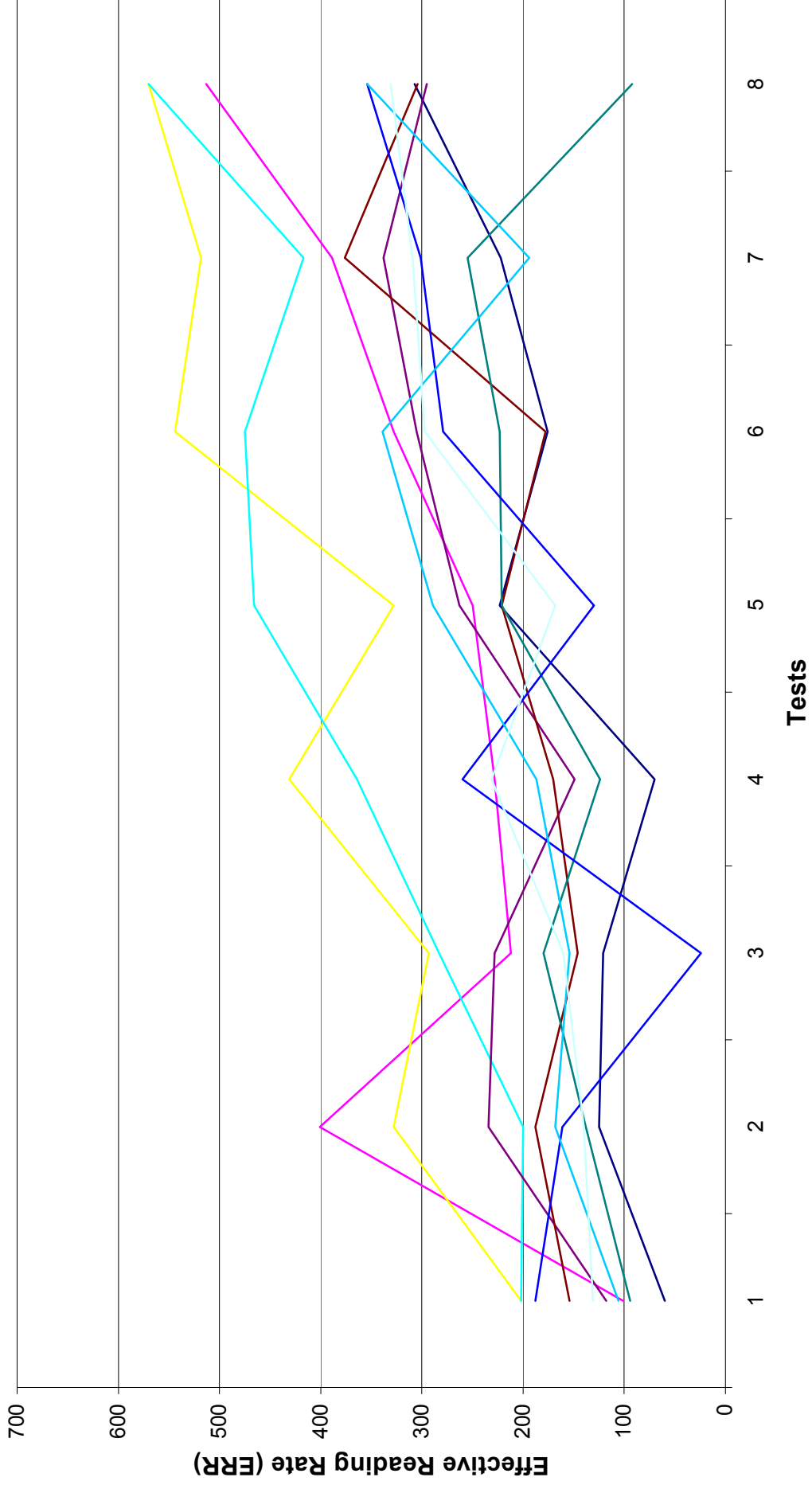
Diagr. 26: Comprehension Tests 22./23. März 2002 - Effektive Leserate



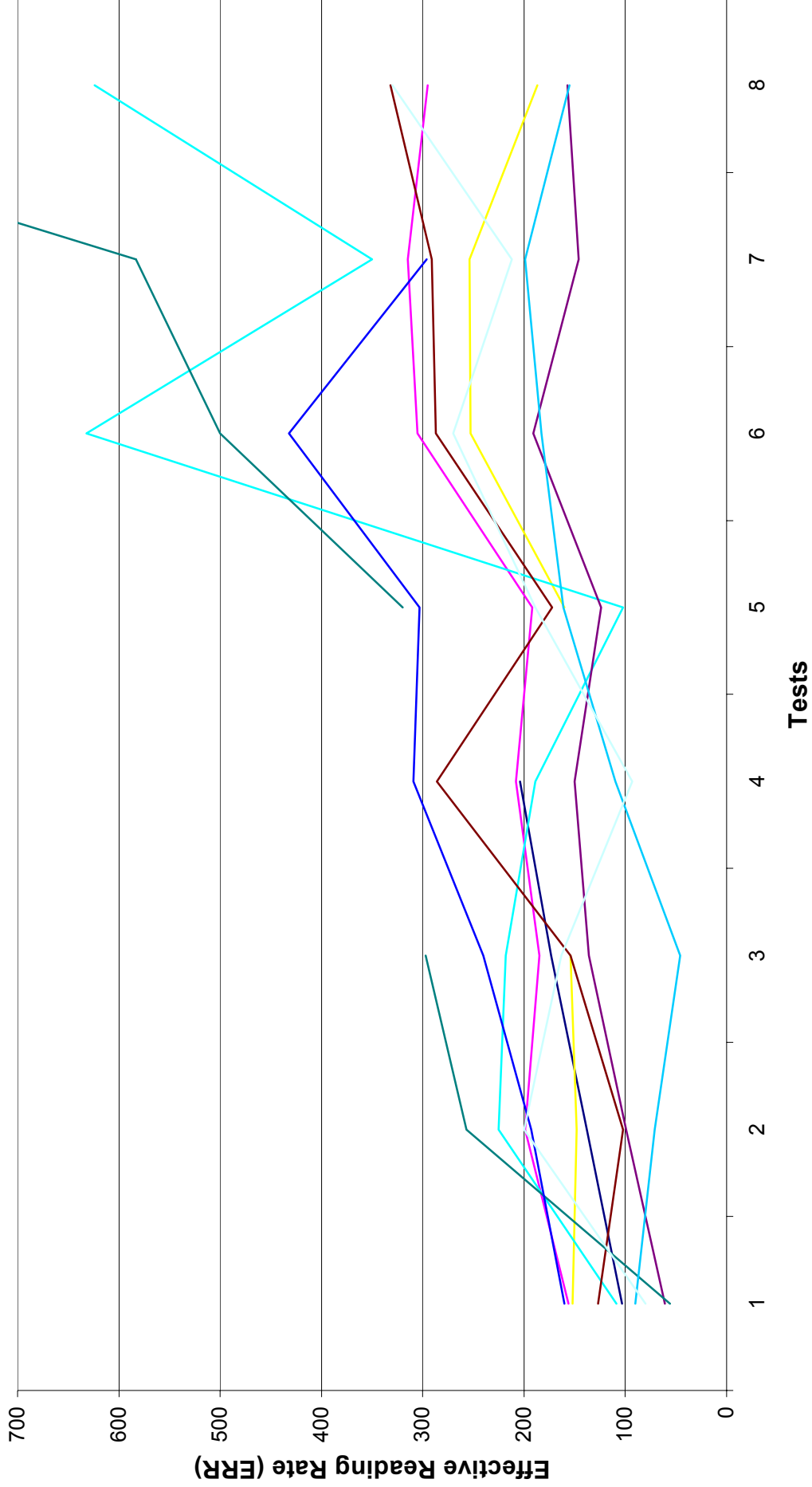
Diagr. 27: Comprehension Tests 26./27. April 2002 - Effektive Leserate



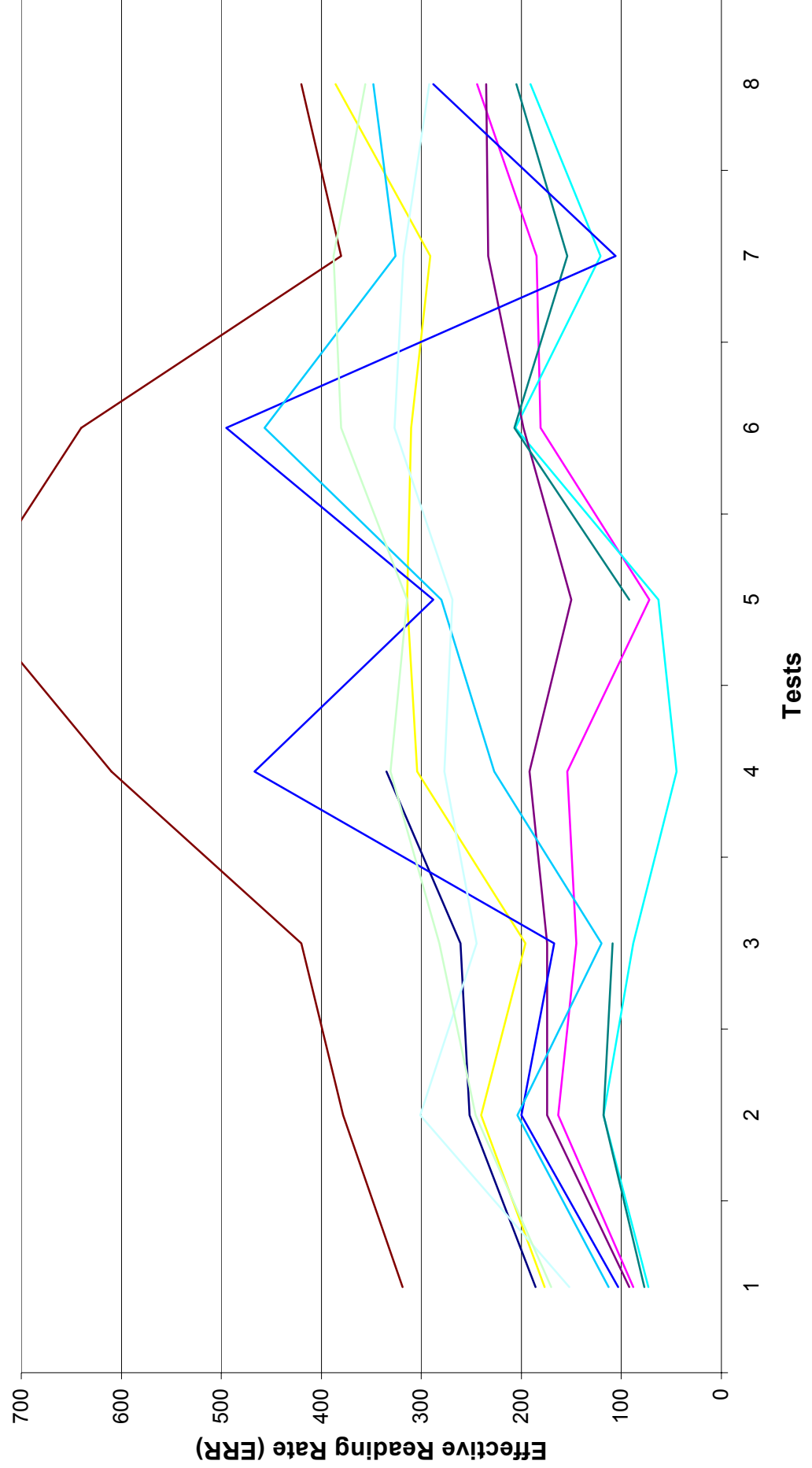
Diagr. 28: Comprehension Tests 25./26. Mai 2002 - Effektive Leserate



Diagr. 29: Comprehension Tests 28./29. Juni - Effektive Leserate



Diagr. 30: Comprehension Tests 27./28. Juli 2002 - Effektive Leserate



2.4 Interpretation der Kursergebnisse: Lesegeschwindigkeit, Verständnis und effektive Leserate

Zur Lesegeschwindigkeit: Die Diagramme 7 bis 14 belegen eine relativ einheitliche Lesegeschwindigkeit zu Beginn des Kurses. Die Werte liegen im wesentlichen zwischen 150 und 250 WPM (Durchschnitt aller TeilnehmerInnen: 202,9 WPM). Damit sind die deutschen Muttersprachler, die am englischsprachigen "improved reading"-Kurs teilnahmen, etwas langsamer als der durchschnittliche erwachsene "native speaker". Dessen Lesegeschwindigkeit beträgt nach Angabe des Veranstalters 220 WPM.²

Bis zum 8. Test steigert sich die Lesegeschwindigkeit stetig. Mit einer Ausnahme (s. Diagr. 13) haben die TeilnehmerInnen ihre Lesegeschwindigkeiten erhöht. Liegen die Werte zu Beginn des Kurses noch sehr dicht beieinander, erstreckt sich am Ende der Bereich im wesentlichen von ca. 300 bis 600 WPM. In fast allen Kursen gibt es darüber hinausgehende Werte. In insgesamt vier Fällen liegen die Werte bei Test Nr. 8 unterhalb von 300 WPM.

Erfahrungs- und Ausbildungsunterschiede sowie unterschiedliche Fremdsprachenkenntnisse innerhalb der Teilnehmenden-Gruppe schlagen sich nicht in signifikant unterschiedlichen Lesegeschwindigkeiten nieder. Dies deutet darauf hin, daß ab einem gewissen Niveau schnelleres Lesen nicht primär von diesen Faktoren abhängt, sondern eine eigene Fähigkeit darstellt.

Zum Verständnissniveau: Das Niveau der Anzahl korrekter Antworten verändert sich zwischen Test Nr. 1 und 8 in den jeweiligen Seminaren allenfalls graduell. Ein deutlicher Trend ist nicht erkennbar. Zu den graduellen Entwicklungen gehört, daß sich bei den Tests Nr. 6, 7 und 8 ein vergleichsweise hohes Niveau stabilisiert. Bei Test Nr. 5 dagegen geht das Niveau etwas zurück: Spitzenwerte - 9 bis 10 korrekte Antworten - werden seltener erreicht; niedrige Werte - 2 bis 3 korrekte Antworten - treten häufiger auf als in den anderen Tests.

Der Vergleich zwischen den Verständnissniveaus der einzelnen Texte liefert insgesamt keinen Beleg dafür, daß die Reihenfolge der Comprehension Tests entscheidenden Einfluß auf das Endergebnis der effektiven Leserate hat. Dieser Befund entspricht einer an der University of Newcastle-upon-Tyne durchgeführten Studie zu "improved reading". In ihr wurde die Reihenfolge der Test-Texte laufend verändert. Damit konnte die Studie zeigen, daß dieser mögliche Faktor keinen Einfluß auf die Meßergebnisse hat.³

Zur effektiven Leserate: Entsprechend einem relativ gleichbleibenden Verständnissniveau ähnelt die Entwicklung der Leserate der der Lesegeschwindigkeit. Auch bei der Leserate liegen die Werte zu Beginn des Kurses in einem vergleichsweise engen Bereich zwischen ca. ERR 80 und knapp 200 (Durchschnitt aller TeilnehmerInnen: ERR 138,1). Wie die Lesegeschwindigkeit steigt auch die effektive Leserate stetig. Am Schluß steht eine Verbesserung aller TeilnehmerInnen. Die Werte sind gegen Ende sehr viel breiter gestreut als zu Beginn; sie liegen im wesentlichen zwischen ERR 250 und 550. Die Diagramme 29 und 30 zeigen ein insgesamt niedrigeres Niveau zwischen ERR 190 und 390. Die Testergebnisse dokumentieren damit eine Steigerung der Leserate zumeist um das 2- bis 3fache. Die Diagramme 29 und 30 belegen eine Verbesserung etwa um den Faktor 2.

² Improved Reading Centres, Instructor's Manual, o.O. u. J., S. 52.

³ Kurzfassung unter: http://www.getting-on.co.uk/toolkit/mp_imp_reading.html.